

„Eine Bootsfahrt, die ist lustig



Den Bewohnern der „Bañados“, dem Armenviertel der Hauptstadt Asunción, am Rio Paraguay gelegen, der sie ständig zwingt, sich seinen Launen zu fügen, steht sein Hochwasser dieses Mal bildlich bis zum Hals und erreicht einen nie erlebten Pegelstand - siehe dazu auch unseren Newsletter unter www.proparaguay.de Er zwingt den Armen in ihren Slums ein Leben mit der Katastrophe auf, das alles andere als lustig ist - ob mit oder ohne Boot

Wir konnten das Medikamentenhilfswerk action medeor für eine großzügige Hilfslieferung von dringend benötigten Medikamenten gewinnen (3000 Euro MEDEOR, 1000 Euro PPI), die schon bald vor Ort sein wird.

Dazu aus einer gemeinsamen Erklärung an die Lokalpresse :

action medeor und Pro Paraguay Initiative: Schwere Überschwemmungen in Paraguay

Tönisvorst/Kempfen 14. Januar 2015. In Paraguay ist es aufgrund des Wetterphänomens El Niño zu schweren Überschwemmungen gekommen. „Viele Menschen mussten ihre Hütten verlassen und leben jetzt auf der Straße“, erzählt Hermann Schmitz von der Kempener Pro Paraguay Initiative. „Für uns schwer vorstellbar, leiden die Menschen, und vor allem die Kinder, trotz Temperaturen um die 30 Grad an schweren Atemwegsinfekten. Außerdem haben sich Tropenkrankheiten und vor allem das Dengue-Fieber durch die Überschwemmungen stark verbreitet.“ Das Dengue-Fieber, auch Knochenbrecherkrankheit genannt, ist eine sehr schmerzhaft Infektion, übertragen durch die Tigermücke. „Da hilft nur Paracetamol“, so Schmitz.



Dr.Cano, Partner der Pro Paraguay Initiative, bei früherer Medikamentenlieferung

Dirk Angemeer von action medeor hat direkt Hilfe zugesagt. „Wir werden in der nächsten Woche eine große Sendung mit Schmerzmitteln und Antibiotika per Luftfracht auf den Weg bringen.“ Empfänger der Hilfssendung ist das Armenkrankenhaus Barrio Obrero in der Hauptstadt Asunción. „Zwischen der Pro Paraguay Initiative und dem Krankenhaus besteht eine enge Partnerschaft. Wir wissen, dass die Medikamente den schwer kranken und mittellosen Patienten aus dem Elendsgebiet am Rio Paraguay zu Gute kommen“, sagt Schmitz. Dr. Cano, der Leiter der Kinderstation, wird die Medikamente auch an weiter entfernt liegende Gesundheitsstationen am Rio Paraguay bringen. „Diese Region ist von den Überschwemmungen besonders betroffen und dort leben viele arme Familien“, so Schmitz, „action medeor unterstützt die Arbeit der Pro Paraguay Initiative seit ihrer Gründung 1992 und hat die Kinderstation des Krankenhauses regelmäßig mit Medikamenten versorgt. Dafür sind wir sehr dankbar““



Hintergrund: Von dem Wetterphänomen *El Niño* sind in Südamerika über 180.000 Menschen betroffen. In der Grenzregion von Paraguay, Uruguay, Brasilien und Argentinien mussten Zehntausende wegen schwerer Überschwemmungen aufgrund der heftigen Regenfälle evakuiert werden. Besonders schlimm ist die Lage in Paraguay. Dort rief die Regierung in der Hauptstadt Asunción und sieben Regionen den Ausnahmezustand aus. Nach Angaben der Wetterbehörde der Vereinten Nationen sei dies der stärkste *El Niño* seit mehr als 15 Jahren.

Das Wetterphänomen tritt alle paar Jahre auf und verursacht weltweit je nach Region Dürren oder katastrophale Niederschläge. *El Niño*, das Christkind, wurde es genannt, weil sich die schlimmsten Folgen in Südamerika in der Weihnachtszeit zeigen.

Jetzt ist Hilfe unterwegs: Medikamente für 4000 Euro (davon 3000 Euro als Spende von MEDEOR) - das ist nicht wenig, umgewandelt in Medizin von MEDEOR. Wohl an die zehn schwere Pakete gehen auf die Reise, deren robuste Verpackung angesichts des Bestimmungsortes im Überschwemmungsgebiet sich als besonderer Vorteil erweist.

Schmitz, der erst kürzlich, anlässlich eines Aufenthaltes in Paraguay, eine Lieferung von sechs Paketen mit aus dem Zoll „befreit“ hatte, zeigt sich sehr zuversichtlich, was die korrekte Auslieferung betrifft. „Die Tatsache, dass in Paraguay viel Korruption herrscht, bedeutet keineswegs automatisch, dass unsere Sendungen betroffen sind. Wir haben gute Erfahrungen gemacht - aufgrund von langen Jahren unseres Wirkens, durch eine starke Vernetzung mit kritischen Gruppen und wichtigen Persönlichkeiten aus der Zivilgesellschaft des Landes und - last but not least - gegebenenfalls unter Mitwirkung der Deutschen Botschaft, mit der wir kooperieren, zuletzt beim Projekt der Zahnarztpraxisstühle für die Behandlung von Bedürftigen aus der Bevölkerung“



< Foto links:

*Neu errichtete Zahnambulanz in den Bañados bei Pater Oliva, Priester der Armen
Weitere Behandlungsstühle sind unterwegs*

Hermann Schmitz